

ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ

Czech National Committee of ICOMOS
Rozdelovská 202
169 00 Praha 6
Tschechische Republik

21. März 2017

Stellungnahme von ICOMOS Deutschland: Transgas – Former Telemetric Control Center of international gas pipeline Transgas and administrative department of the Ministry of Fuel and Energy in Prague

In den 1960er Jahren gab es in der Tschechoslowakei eine Gruppe von Architekten, denen es gelungen war, sich aus der Vormundschaft der herrschenden Ideologien zu befreien und die Anschluss suchten an internationale moderne Architekturströmungen. Wir haben in Berlin mit der ehemaligen tschechoslowakischen Botschaft von Vera und Vladimír Machonin, der heutigen Botschaft der Tschechischen Republik, ein außergewöhnliches Beispiel dieser Architektur, das uns jeden Tag vor Augen führt, mit welcher großartiger Gestaltungskraft bis in die kleinsten Details diese Architekten arbeiteten und ihre Entwürfe in die Realität umsetzen konnten. Wir haben gelernt, dass sie es trotz des politischen Gegenwinds der „Normalisierung“ geschafft haben, ihre Ideen auch nach 1968 weiter zu verfolgen.

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass dieser einzigartige Beitrag Tschechiens zur Weltarchitektur heute äußerst gefährdet und vielfach schon stark dezimiert oder vollständig verschwunden ist – ein Schicksal, das auch der Tschechischen Botschaft in Berlin droht.

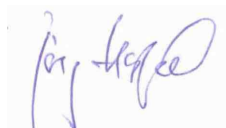
Das frühere Transgas Telemetric Control Center und die Verwaltungsgebäude des Ministry of Fuel and Energy von Ivo Loos und Jindrich Malátek, 1965-1978 in Prag erbaut, gehört zu diesen Bauten, die mit Bewunderung und Erstaunen von der internationalen Gemeinschaft von Architekten und Architekturfreunden wahrgenommen wurden und werden. Ein Erstaunen, das auch der Tatsache geschuldet ist, dass ein solch freier und an der zeitgenössischen internationalen beziehungsweise westlichen Architektur geschulter Beitrag in einem sozialistischen Land nach einer militärischen Disziplinierung durch die Sowjetunion noch möglich war. Die Gebäudegruppe verrät eine intensive Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Strömung des sogenannten Brutalismus in England oder in Frankreich, dessen gestalterische Qualitäten, konstruktive Waghalsigkeiten oder unkonventionelle Materialien eigenständig und souverän in der Tschechoslowakei verwendet wurden.

Den Architekten ist es gelungen, ein städtebauliches und architektonisches Gesamtkunstwerk zu schaffen. Die Gebäudegruppe besteht aus zwei Verwaltungstürmen des Ministeriums, dem Telemetric Control Center und einem Bürogebäude, das den Komplex zum benachbarten Hauptsitz des Tschechischen Radios abschirmt. Jedes Gebäude ist entsprechend seiner Funktion als selbstständige Einheit in unterschiedlichen, stark ausgearbeiteten Formen und eigenständigen sowie neuartigen Materialien entworfen. Die Stahl-Glas-Architektur der beiden Verwaltungstürme wirkt durch die konstruktive und gestalterische Anwendung einer tschechischen Variante des dunklen Corten-Stahls (Atmofix). Das flache, quaderförmige Kontrollzentrum, ausgestattet mit den damals neuesten Computern, überkragt einen kreisrunden Unterbau und wird nach außen durch eine

kraftvolle Oberfläche aus Pflastersteinen abgeschirmt. Der dritte Bauteil, der eine Brandwand abschirmt, besteht aus mehreren sich geschossweise verjüngenden Lagen aus Glas, die von der skulpturalen Figur des Klimazentrums (ventilation terminal) bekrönt wird.

Die individuellen Gebäude werden durch eine geschickte städtebauliche Organisation zu einem Ensemble zusammengefasst, das sich trotz der großen Baumassen in das Prager Stadtgebiet hinter dem Nationalmuseum am Wenzelsplatz optimal einfügt und dem dicht bebauten Gebiet durch sein Platzangebot mit Durchgängen, Treppen und Terrassen eine städtebauliche Offenheit schenkt.

Diese aus individuellen Gesamtkunstwerken bestehende Einheit in ihrer subtilen städtebaulichen Einbindung legt Zeugnis ab von dem hohen städtebaulichen, konstruktiven und architektonischen, ja künstlerischen Niveau, das die tschechische Architektur in den 1970er Jahren erreicht hat und das in der Welt als eindrucksvoller Beitrag zu einem internationalen Architekturerbe wahrgenommen wird. Diese Architektur darf nicht weiter beschädigt oder zerstört werden, weder in Prag, noch in Berlin, wo wir das Glück haben, auch ein solches Gesamtkunstwerk zu besitzen.



Prof. Dr. Jörg Haspel
Präsident